Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 47

**Artikel:** Aus dem Kanton St. Gallen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540600

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogilme Blätter. §

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes und der "Pädag. Monatsschrift.

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 18. Nov. 1904.

Nr. 47

11. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Kunz, histirch, und Jakob Grüninger, Nickenbach (Schwyz); Joseph Müller, Lehrer, Goßau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen und Inserate sind an letteren, als den Chesenkedaktor, zu richten.

#### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und koftet jährlich für Bereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtstandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern; Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

## Aus dem Kanton St. Gallen.

#### 1. Altfoggenburg.

Bezirksschulrat in corpore, Lehrerschaft vollzählig, die gesamte Geistelichteit des Konferenzortes und ein Lehrerjubilar, wahrlich ein erfreuliches Bild! Die Traktandenliste sehr reich, bis an die Grenze des Zulässigen beladen. Präsident Bacht i ger, Bazenhaid, führte die Aufgabe erfreu-lich prompt und klar durch, beschränkte sich aber selbst in seinem Erzöffnungsworte auf einen gedrängten Rückblick Mai-November und entnahm hieraus die Parole: "Tüchtige Mitarbeit auf neutralem Boben bei Wahrung voller Grundsählichkeit. Die Düpierten sind wir auch, wenn wir überall negieren; bei uns beurteilt man Personen und Parteien auch nach ihrer Arbeit; man kann nicht bloß Schranken errichten. Aber diese Arbeit gedeihe in Eintracht der Lehrer, im Einvernehmen mit den Behörden und im allseitigen Interesse Volkes."

Dietrich, Kirchberg, referierte mit viel Geschick und Humor üher Schaffung eines VIII. Lesebuches. Schabe, daß wir nicht die ganze, Jahre mährende Revisionsarbeit in dieser glücklichen Weise begonnen;

man hätte sich hüben und drüben manches ersparen können, zum Nuten und Frommen einer guten "Stimmung". Die Thesen Dietrichs fanden einstimmige Annahme; sie berücksichtigen vielleicht mehr die Verhältnisse und Bedürfnisse unserer Ergänzungsschulen, als diesenigen einer gehobenen VIII. Klasse; aber wir wohnen im klassischen Lande stark bevölkerter Halbtagschulen, welch letztern nach dem bisherigen Standpunkt des Tit. Erziehungsrates der Fortschritt zur VIII. Klasse sehr erschwert ist. Vielleicht hilft die Prospnode 1905 auch uns zu dem zunächstliegenden und erreichbaren Fortschritt! — Da die Kommission des kantonalen Lehrervereins die Gutachten der Konserenzen über Revision der Statuten unserer Pensionskassa zu einer einheitlichen Eingabe und Wirkung vereinigen will, hat es keinen Sinn, ist am Ende zweckwidrig, über die Beschlüsse der Konserenzen in den Zeitungen detailliert zu referieren. Also Organum taces.

Das Hauptthema war: Anschauungsmaterial und seine Berwendung im Unterricht. Seit Herbst 1903 hat eine Viererstommission eine bezügliche Ausstellung vorbereitet, die am 6. und 7. November im Sckundarschulhause jedermann zugänglich war. Ein Bessucher schrieb darüber der Ostschweiz:

"Die Ausstellung dieser Anschauungsmaterialien war geradezu eine vollständige zu nennen; denn, was sehlte dem Lehrer noch, wenn er für Heimatkunde, Anschauungsunterricht der Kleinen, für Geschichte und Geographie, sür Rechnen und Geometrie, sür Geschäftslehre hier alle nur irgendwie dentbar zu verwendenden Anschauungsobjekte vorsinden konnte. Selbstverständlich war die Sammlung eines so weitschichtigen und reichhaltigen Materials eine sehr mühevolle Arbeit, ist nun aber in ihrer Durchführung ein

ehrenvolles Zeugnis für die Beranftalter ber Ausstellung.

Die Ausstellung war auch in methobischer Hinschler inwandfrei. Bor allem war der Natur, der eigentlichen und größten Materialienlieserantin, das gebilhrende Recht zuerkannt: Eisen. Aluminium, Holz, Kohle, Schieser, Wolle, Baumwolle, Seide, Bienen, Sämereien, Bögel. Kolonialwaren, Nahrungsmittel, Insetten, Haus und Feldiere prangeten in herrlichen Kollektionen auf den Tischen. Und was mehrere dieser Sammlungen eben besonders wertvoll machte, war das, daß die stusenmäßige Entwicklung der Materialien dargestellt war, vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt: Gisenerz, Gisenguß aller Art, Stahl 20., Schieser roh und mancher Art verarbeitet, rohes Stroh, solches zerteilt, gefärbt, gestochten und gewoben und in fertigen Hut und Korbmustern. Gerade die Kolllektion Strohssekterei war außgezeichnet. Ihr ebenbürtig war die Ausstellung im Holzsschieden, von den einsachsten Arbeiten dis zu den wertvollsten, kunstreichen Geräten; die Ansangsgründe (verschiedene Arten Schnitte) waren nicht vergessen. Es darf hier wohl anerkennend vermerkt werden, daß die verschiedenen Geschäfte diese Zusammenstellung bereitwilligst gratis der Kommission haben zukommen lassen. Dieser Teil der Ausstellung hat gezeigt, wie leicht und wie viel Waterial der Lehrer bei gutem Willen billig, zum Teil kostenlos erwerben kann. Daß selbes im Unterrichte in vorzüglichster Weise verwendet werden kann, ist selbstverständlich; man kaun sich eigentlich seinen richtigen, ausgebigen Realienunterricht denken ohne solche Materialien. Selbstverständlich haben die Herren Lehrer des Bezirkes von ihren ielbstgesammelten Utensilien Kondenierendes zur Ausstellung hergegeben, sie können und dürsen sich aber noch reichlich mehren, die sie richtige Genüge leisen.

Wohl am reichhaltigsten war die Ausstellung bilblich er hilfsmittel auf allen Gebieten: Bilderwerke, Blafate, Reklamebilder, Reisesuhrer, nach Orten, Landichaften und Kantonen zusammengestellte Ansichtskarten, illustrierte Prospette aller Art. Um meisten

Wert hatten wohl auch wieder die mannigfaltigen, von den Lehrern selbstversertigten Stizzen über realistische Stoffe, Planz, Kartenz und Einzelstizzen aus der Geographie, Schlachtenpläne, Zusammenstellungen über Berkehr, Größe und Bevölkerungsdichtigkeit, Untertanenverhältnisse, Pflanzenz und Tierbilder, Stizzen einzelner Teile derselben zc. Geradezu musterhaft waren in dieser Beziehung die Zeichnungen des Herrn Reallehrer Halter von Bitischwil.

Es war auch ein Verzeichnis der Anschauungsmaterialien verfertigt worden, die Schuleigentum sind. Da sieht's dann freilich vielerorts mager aus. Gute Besserung!"

Ohne Selbstüberhebung darf man sagen, daß jeder Lehrer wirksame und mannigfaltige Anregung für Sammlung, Erstellung und Benutzung von Beranschaulichungsmaterial erhalten hat. Tut nun jeder künftig in Sachen, was er aus eigenen Kräften vermag, dann darf er auch bei den Schulbehörden Entgegenkommen erwarten und verlangen, wenn gelegentlich einmal Mehreres notwendig oder wünschenswert erscheint. Daß man nicht nur etwa ein Beilchen unbemerkt läßt, das uns am Wege blüht, sondern auch eine allergünstigste Gelegenheit versäumt, beweist die Tatsache, daß trotz des biblischen Geschichtskurses von 1903 und trotz allseitiger Begeisterung nicht ein biblisches Bild in den ganzen Bezirk gekommen ist. Man muß noch viel mehr darauf ausgehen, Kursen, Konferenzen und Vorträgen praktische Folgen zu geben, ansonst verlieren sie den Kredit.

Der Besichtigung der Ausstellung folgten zwei Referate. Schöbi, Tannen: Geographischen Beranschaulichungsmitteln vorüberzehen, kann man im Geographischterricht vor allem. Die kindliche Fassungskraft, das praktische Bedürsnis und das formale Prinzip weisen uns auf eine intensive Heimatkunde mit vielen Zeichnungen, sorgfältige Einführung in das Kartenlesen durch Pläne, Relief, erläuternde Darstellung durch Zeichnungen, Wandtabellen, Stereoskop, Plakate, Ansichtstarten 2c. 2c.; Beschränkung der Gedächtnisarbeit, Förderung denkender Erfassung. Wanderungen fördern die Schüler, Reisen die Lehrer.

Truniger, Dietsurf, zeigte prägnant und praktisch die Verswendung der Anschauungsmittel im naturkundlichen Unterricht, erst eine unterrichtliche Wanderung, gut geplant, in strammer Disziplin durchgeführt, beobachtend, belehrend, Interesse weschend für die noch bleibende Arbeit. Wahrlich, so durchgeführt dienen diese Spaziergänge nicht bloß dem Unterricht, sondern auch der Erziehung im weitern Sinne und verdrängen die Vorurteile, welche durch einen "Bummel" erweckt werden könnten. Die unterrichtende Behandlung im Schulzimmer geht nun direkt auf die Hauptsache los, benutt die Wandstasselssie, die schematisch oder vollständig ausgeführte Zeichnung (Versgrößerung!), ein Bild 2c., wo das Objekt selbst nicht zur Vorführung

geeignet ist. Die notwendige Fertizkeit im Zeichnen läßt sich entschieden erwerben; ein Gebiet für private und gemeinsame Arbeit. Die Konferenz war von der ganzen Veranstaltung wohl befriedigt. Schon ist auf eine Anregung des Präsidenten hin wieder eine Kommmission bestellt, welche für die nächste Herbstkonferenz unser Fortbildungsschulwesen nach Unterrichtszielen, Stoffauswahl, Methode, Organisation 2c. kritisch studieren und mit positiven Vorschlägen befruchten soll. Wir freuen uns heute schon auf Ersolge dieser auf unsere Verhältnisse und Bedürfnisse berechneten Arbeiten und konstatieren mit Befriedigung, daß durch solch gemeinsames Streben und Schaffen der landesübliche "Herr Kollega" sich zum vertrauten Freunde umgestaltet!

2. Die Bezirks-Konferenz Cablat feierte am 8. bs. Mts. ein bescheibenes, fehr gemütliches "Familienfestchen"; benn unser allverehrtes Mitglied, herr Professor Rurer feierte fein 50 jahriges Jubilaum. In iconen Worten erinnerte uns ber Prafibent an bie wichtigsten Daten bes langiabrigen Lehrerlebens und entrollte uns ein Bild, welches Zeuge ist von bem raftlosen Streben und Ringen eines Mannes von eisernem Fleiße, großer Begabung und unentwegter Pflichttreue. Nur die Ideale, nicht materielle Vorteile, konnten ihn vor 50 Jahren bagu beranlaffen, ben bornenvollen und boch wieber fo echte Befriedigung bringenden Beruf eines Lehrers zu mahlen. 3mei Gulben (4. Fr. 20 Cts.) per Woche maren in ber Tat eine recht bescheibene Unfangsbesolbung, und boch rebete ber Berr Jubilar mit Befriedigung von jenen Stunden, in benen er vom "Rapficulhaus" aus die herrlicken, fruchtbaren vom Rranze ber Alpen umgebeuen Gefilde bes Rheintals überblickte. Es war boch auch eine glückliche Zeit, in welcher man mit einer folden Besolbung austommen konnte. hier bewahrheilet sich in erster Linie bas Wort bes Dichters: "In ter Beschränfung zeigt sich ber Meister." Wie eifrig und für uns "Junge" gerabezu vorbilblich sein Trieb für die Weiterbildung mar, beweift wohl ber Umftand, bag ber junge Lehrer (bamals in Ragaz), wöchentlich einige Male nach Pfafers Soben ftieg, um bei einem Mathematifprofessor, ber in zeitweisem Berluft seiner hehrsten Gottesgaben im bortigen Irrenhause Aufnahme gefunden hatte, Algebia gu ftubieren. Gbenso intereffant ift es, zu erfahren, wie ber junge Babagoge mit 500 Fr. erspartem Belde nach Laufanne jog, um fich dort tem Studium ber frangofischen Sprache mit allen Rraften hinzugeben. Frühichoppen und Rommers waren wohl nicht auf bem Stundenplan. Auch als Sefundarlehrer war ber Lobn anfänglich noch äußerft bescheiben, nämlich 1000 Fr. ver Jahr.

Es liegt in einem solchen Jubilaum ein schönes, lehrreiches Stuck Erziehungsgeschichte. Wenn auch der Lehrerstand jest noch in finanzieller Hinsch leider nicht allerorts zu seinem Rechte kommt, so kann man doch einen merklichen Fortschritt nicht leugnen.

Alavier- und Gesangsvorträge belebten die gemütliche Feier. Auch die trefslichen Worte des Präsidenten der untern Spezialkonserenz, wie auch das humoristische Expose unseres "Gelegenheitsdichters" Herrn Kägi bekundeten die Uchtung und Verehrung, die der Herr Jubilar im Kreise seiner Kollegen und Untergebenen genießt. Möge ihm noch ein recht sonniger Herbst seines tatenreichen Lebens vergönnt sein, und möge er noch recht lange als Bezirksschulrat und Schulratspräsident, wie auch als geschätzter Lehrer seine segensreiche Tätigkeit dem Wohle der Jugend weihen.

(Auch unsere wärmste Gratulation bem Manne ber Energie, der Schaffensfrast und der Ausdauer, der für die Interessen von Lehrerstand und Schule auch auf Wegen abseits der Schule zu wirken verstund. Gottes Lohn, Gottes Segen! Die Red.)

3. Gokau. Unsere Bezirkskonferenz tagte am 8. Movember zum Ochsen in Gokau unter dem Borsit des Hrn. Haster. Herr Schnetzer hielt ein sehr gediegenes mit reidem Humor und poetischen Spenden gewürztes Reserat über den Geographieunterricht. Zwei Gedanken daraus mögen hier erwähnt sin: Bei der Stoffruswahl ist neben dem trockenen Gerippe des Lehrplans auch das Interesse maßgebend (Japan 2c.) Sehr wichtig ist in dieser Disziplin das Zeichnen (Veranschaulichung sonst vielleicht unklarer Begriffe; Kartenskizzen zur Wiederholung.) In der Diskussion wird der hohe Wert des Stizzenzeichnens überhaupt betont (Deutschunterricht, Heimatkunde 2c.)

Die Thesen Zoggs riefen bezüglich Umfang und Inhalt bes 8. Lesebuches verschiedersten Anregungen. Gine neue These verlangte Aufnahme der Verfassungs-tunde.

Die Beratung über die Lehrerpensionskasse förderte die alten schönen Wünsche zu Tage. "Ach, wenns nur möglich wär." Schließlich wurde der Borlage im amtlichen Schulblatt als des zur Zeit Erreichbaren, beigestimmt. Einen würdigen Schluß der Konferenz bildete die Besichtigung der neuen, herr-lichen Orgel in der Pfarrsirche, die Herr Reallehrer Baumgartner in miester-

hafter Weise spielte.

- 4. \* Schweizerischer Erziehungsverein. An Stelle bes Hochw. Herrn Seminardirektor Baumgartner sel. ist Hochw. Herr Rektor Keiser, Geheimstämmerer Sr. Heiligkeit, in Zug, in das Zentral-Romitee des Schweizerischen Erziehungsvereins getreten. Dieser ist nun auch Direktor des "Apostolates der christlichen Erziehung"; es sind daher künftig alle Beiträge an dieses Apostolat an ihn zu senden. Als Direktor der christlichen Müttervereine der Schweizeist der Zentral-Präsident des Schweizerischen Erziehungsvereins, Hochw. Herr Administrationsrat Tremp in Berg Sion, At. St. Gallen, von den Titl. schweizerischen Bischöfen in ihrer Konserenz vom 17. August abhin ernannt worden. Die titl. Präsides der Lokal-Müttervereine mögen deshalb künftig mit diesem neuen Direktor verkehren, besonders ihre Mitteilungen machen von Reugründungen, auch davon es ihm anzeigen, wenn ein schon bestehender Müttervereine noch nicht im Verzeichnisse der Müttervereine siguriert, wie sie im letzten Jahreskericht des Schweizerischen Erziehungsvereins angegeben sind.
- Es ist wieder manches zu berichten aus unserm tantonalen Die Großrats-Session vom 21. November wird hoffentlich Schulmesen. die eine und andere vorgeschlagene Neuerung in diesem Rapitel mit dem erforberlichen Goldsegen beträftigen. Aus bem Budget pro 1905 erfahren wir in Sachen Folgendes: die Berkehrsschule ift nunmehr eine reine Staatsanstalt. Es werden für diefelbe fr. 58 100 Fr. benütt, 3000 Fr. mehr als im Borjahre infolge ber Jahreszulagen an bas Lehrerpersonal, bie gewerblichen Fortbildungsschulen follen 23 000 Fr. erhalten, 60 Rp. per Lehrstunde. Die Bahl biefer Schulen ist heute eine sehr große. Aus fiskalischen Gleichgewichts. grunden muß einstweilen von einer Erhöhung des Stundengelbes von 60 auf 75 Rp. Umgang genommen werden. Den Handfertigkeitsschulen find 3100 Fr. Staatsbeitrag zugedacht. — Die Alterszulagen an die Bolksschullehrer erfahren voraussichtlich eine Erhöhung ichon aus bem Grunbe, weil endlich auch die Sekundarlehrer biefelben Bulagen erhalten, wie die Primarlehrer. Das bezügliche Gesetz tritt, so hoffen wir zuversichtlich, am 1. Januar 1905 in Rraft. — Für Schulhausbauten find 80 000 Fr. vorgesehen, obicon 105 000 Fr. erforderlich maren. Die Finanglage verbiete aber, ein Mehreres

zu tun. Aus bemselben Grunde sollen die Gemeinden keine Fondbeiträge ans Schulwesen erhalten. Vielleicht tut der Große Rat ein Einsehen und gewährt, was die Finanzgötter verweigern. Im Hindlick auf die erfreuliche Vermehrung der Sekundarschulen wird für dieselben ein erhöhter Staatsbeitrag von 63 000 Fr. dekretiert.

Es begrüßt ficher bie gange Lehrerschaft bas endliche Buftanbefommen eines besonderen Rurses für bie Beranbildung von Lehrern an Fortbildungs= schulen. Es wird zu fehr nach eigenen Seften boziert an diesen Schulen. Für bie höheren Studien wird eine größere Stipendiensumme in Aussicht genommen, da sich die bezüglichen Gesuche mehren. — In Schulerfreisen herrscht ungetrübte Freude barüber, bag ben Sechftfläglern bas Schweize rfartchen gratis verabfolgt werden foll. Sie haben biefes Gefchent mit Warten verdienen muffen. Die Baumgartner'schen Rechenlehrmittel haben in unserem Ranton einen burchichlagenden Erfolg errungen, indem biefelben vom nachften Schuljahre an als affeiniges Lehrmittel bafteben werben, wenigstens in ben erften vier Rlaffen. Die übrigen Rlaffen folgen nach! Bu biefem Erfolge gratulieren wir bem Berfaffer aufrichtig. Es fei hervorgehoben, bag auch im "St. Galler Tagblatt" bie entschiedenen Borguge ber Baumgartner'ichen Sefte anersannt werben, und es wird die Beseitigung ber Doppelspurigkeit ebendafelbft begrüßt. - Schreiber bies gebraucht in seiner Schule täglich auch bas Tabellenwert von Baumgartner. Die ABC Schüten bekunden durchwegs ihre Freude baran. In der Lat, es läßt fich etwas Rechtes erzielen mit biesen Tabellen. Sie follten in feiner Unterflaffe fehlen.

- 6. Ratholisch Altstätten führt eine Suppenanstalt und einen eigenen Kurs für Schwach begabte ein. Praftisch-sozial! — Nach Schönen-boden-Wildhaus kommt als Lehrer Bosch, Lehramtskandibat von Stein. — Lehrer Zeller in Rieden kommt nach Golbingen. — Bom Klosterbild "Alt St. Gallen" (fiehe 4. Schulbuch!) in Farben ausgeführt von Reallehrer Steiner in Gokau wird bei Lehmann & Leutemann in Leipzig in ber Große ber fulturgeschichtlichen Bilber eine Reproduktion hergestellt. - + In Flamil starb, längere Zeit leibend, Reallehrer Steiger: Bon großer Popularität, war berselbe ein unermüblicher Schaffer. Mit ganzer Hingabe widmete er sich Frau Musika als gewiegter Dirigent der Flowiler "Harmonie" und des Toggenburgischen Sängervereins. Politisch war Steiger ein einflußreicher Führer ber liberalen Partei in Gemeinde und Bezirk. In der Schule rühmen ihm alle feine Schüler ftrengfte Unparteilichfeit nach. R. I. P. - Duolen vermarf ben Antrag bes Schulrates betr. Neubau eines Schulhaufes. - Die "Anleitung jur Fürsorge für bie Gesundheit ber Schuljugend" von Dr. Müller in St. Fiben (vielen Lefern burch seinen trefflichen Bortrag an ber biesjahrigen Generalversammlung in Chur bekannt) ift auch ins Sollandifche übersett worden. — In Wartau feierte Lehrer Sutter das 50jährige Lehrerjubilaum!
- 7. Samstag, 12. Nevember, tagte in Rorschack im "Anker" die St. gallisch=appenzellische Sekundarlehrer-Konferenz. Anwesend waren ca. 120 Mitglieder aus allen Gauen des Kantons, präsidiert von Hrn. Erziehungsrat Wiget, Rorschach. Eine reiche Traktandenliste wartete der Erledigung. Vorerst wurde eingetreten auf die sehr gediegene und interessante Arbeit, die im "grünen Heft" erschienen war: "Arithmetik und Algebra auf der Sekundarschulstuse" von A. Hilpertshauser, Altstätten. Sie bot Anlaß zu reicher Diskussion, namentlich was Ziel und Methodik dieses Faches anbelangt. Dann ging man über zu den sechs Vorschlägen zu einer Reorganisation der St. gallischen Sekundarlehramtsschule, im Speziellen auf den Vorschlag Schmid, St. Gallen, der eine Scheidung in eine sprachlich historische und eine mathematische naturwissenschaftliche

Abteilung verlangt, und auf benjenigen von Professor Hagmann, St. Gallen, ber für die Lehramtsschule einen Ausbau nach unten verlangt. Die höchst interessante Diskussan mußte leider wegen Mangel an Zeit abgebrochen und auf nächstes Jahr verschoben werden. Sbeuso wurden verschoben: eine Kritit der Arbeit von Rüesch, Berneck: Der Kalk, Präparation für den naturgeschichtlichen Unterricht, und Mitteilungen über die Neuerungen der französischen Orthographie und Grammatik von R. Gubler, Herisau. Die Kommission wurde infolge vermehrter Arbeit (Ausarbeitung eines neuen Lehrplanes) von fünf auf sieben Mitglieder erhöht, und zwar wurden neu gewählt zwei konservative Mitglieder: Ebneter, St. Gallen und Steiner, Goßau. Ein sehr gemütlicher 2. Teil vereinigte die Teilnehmer im "Schiff".

8. Die Lehrerschaft des Bezirkes **Sargans** tagte am 7. November in Wallenstadt und wickelte unter Maggion, Flums, ein reichhaltiges

Programm ab.

In erster Linie führte Lehrer Knup von Romanshorn in Form von praktischen Leltionen seine Rechnungsapparate vor. Mit hohem Interesse folgte die Zuhörerschaft seinem gewandten Berfahren. Die Art und Weise, wie Knup sofort die ihm ganz fremden Kinder zu gewinnen und zu sesseln wußte, wie er ihr Interesse zu wecken und rege zu halten verstand, darf allenthalben zur Nachahmung empsohlen werden. Der sinnreiche Aparat aber dürste in der Tat eine Zukunst haben und beim Rechenunterricht trefsliche Dienste leisten. Nach dem, was wir bei dessen Borführung gesehen haben, verdient er vollauf das Lob, welches ihm auch in den "Pād. Bl." gespendet wurde. Wir wünschen

Rnup recht viel Glud gu feiner prattifden Erfindung.

Nach einem gediegenen Eröffnungsworte des Präsidenten referierte Whß, Ragaz, in schneidiger Weise über das in Aussicht genommene Schulduch für die 8. Klasse. Das Ergebnis der Beratung und Abstimmung hierüber bildet im großen und ganzen eine Bestätigung der im "Amtlichen Schuldlatt" vom Mai I. I. veröffentlichten Thesen von Zogg, Rorschach. In bezug auf das historische Gebiet will jedoch unsere Konferenz auch im 8. Schulduch der Schweizer-Geschichte, namentlich derzenigen der Neuzeit, den Vorrang einräumen und wünscht zugleich ein entsprechendes Resumé der gauzen vaterländischen Geschichte in demselben. Ferner sprach sie sich für die Aufnahme orthographischen Materials aus nach dem Vorbilde des in den Sekundarschulen im Gebrauche sehenden Lehrmittels von Flury.

Interessant ist, nebenbei gesagt, daß gegenwärtig allgemein zugestanden wird, das Ergänzungsschulduch mit seinen sprachlich und inhaltlich schwierigen Partien habe seinen Zweck nur mangelhaft erfüllen können und sei auch für die 8. Klasse kein geeignetes Lehrmittel. Möge die Schaffung des neuen Werkleins nicht minder glücklich gelingen als die Ausarbeitung und Revision der übrigen

icht eingeführten ft. gallischen Schulbücher!

In bezug auf die Revision der Statuten für die Unterstützungstasse faste die Ronferenz den weitherzigen Beschluß, es möchten die erhöhten Untersstützungen auch den bereits pensionierten Lehrern zugewendet werden; das ware sich necht, wenn es nur irgendwie ginge.

### Sprechsaal.

Für den Unterricht in der Schweizer-Geographie empfehle nach mehrjähriger Erprobung in meiner Schule: E. Egli, Blätterverlag', Zürich V, Afhlstraße; 32 Stizzenblätter mit Couvert zum Aufbewahren. Preis 50 Rp.